

**FabrikGalerie Lauda:** Bei der 17. Vernissage stellte Holzkünstler Konrad Schmid seine Ausstellung vor / Gelungene musikalische Umrahmung durch Tony Bulluck

## Holz leuchtet im Sonnenlicht wie Gold

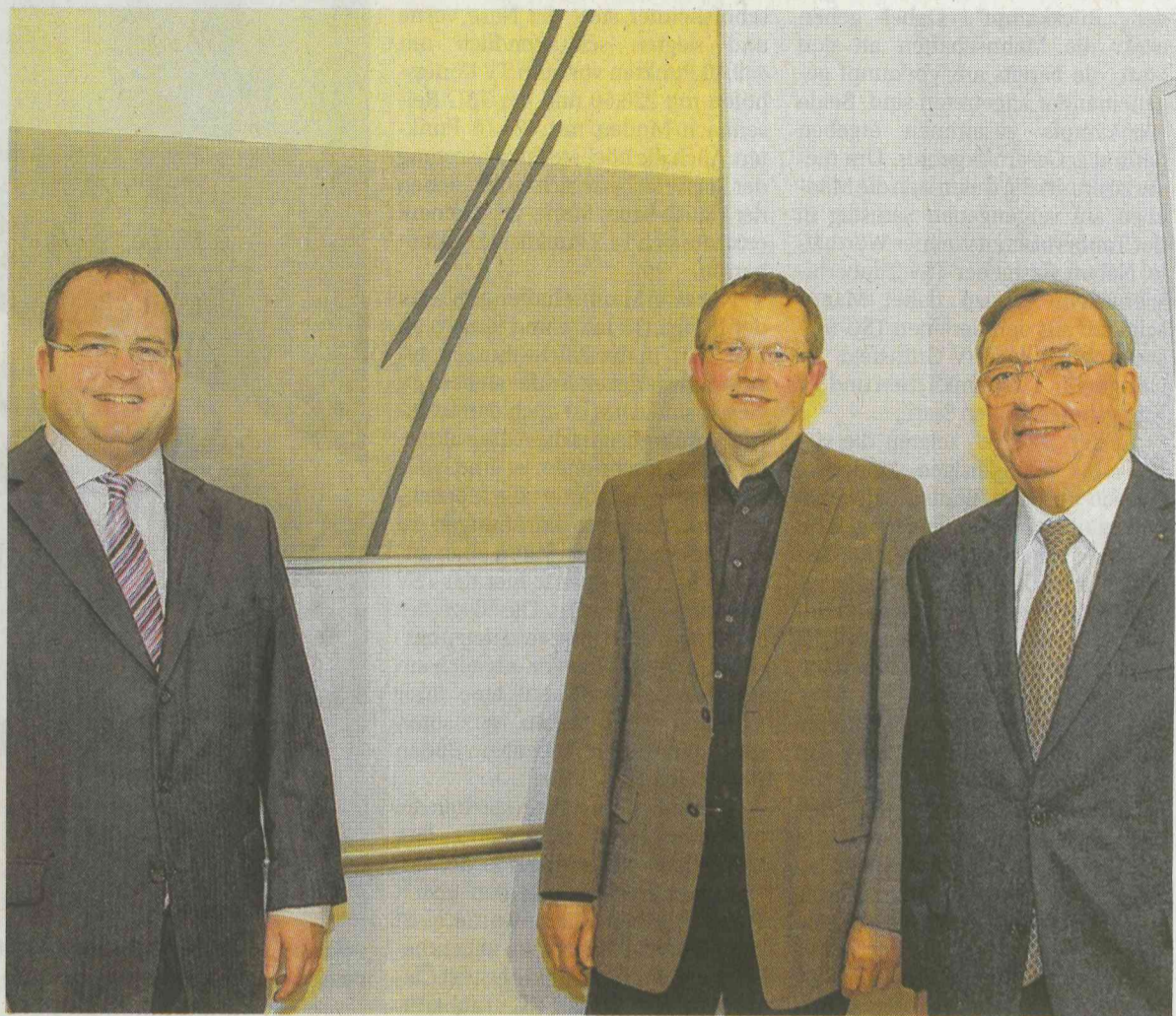
Von unserem Mitarbeiter  
Jérôme Umminger

**LAUDA.** Die Mitarbeiter der Firma Lauda müssen echte Kunstexperten sein. Mehrmals im Jahr stellen verschiedene Künstler im Bürogebäude des Temperier-Spezialisten ihre Kunstwerke aus. Die große Vernissage mit Ausstellung in der sogenannten Fabrik-Galerie ist jedes Jahr der Höhepunkt. Bereits zum 17. Mal fand sie nun statt. Diesmal zeigt der niederbayrische Holzschnitt-Künstler Konrad Schmid seine Ausstellung „Suchen und Finden“ und verkauft die Werke daraus auch.

Auf hochkarätige Weise musikalisch garniert wurde die Vernissage vom amerikanischen Musiker Tony Bulluck. In seinen Begrüßungsworten freute sich Lauda-Geschäftsführer Dr. Gunther Wobser nicht nur

über die zahlreichen Gäste und die „kuschlige Atmosphäre“, sondern gewährte auch einen kurzen Einblick in das vergangene Geschäftsjahr. So habe das Unternehmen ein aufregendes und gutes Jahr erlebt. Dank des guten Geschäftsverlaufs konnte der Betrieb in Lauda 42 neue Mitarbeiter einstellen und sogar in Spanien eine Firma aufkaufen.

Damit verfügt der Weltmarktführer in der Temperiertechnik nun über insgesamt 380 Mitarbeiter. Und bereits in wenigen Tagen steht der nächste Meilenstein der Firmengeschichte an: Am 15. Dezember erfolgt der Spatenstich für die neue Logistikhalle in Lauda. Doch mit diesen wenigen Worten ließ Wobser das Geschäftliche dann auch das Geschäftliche sein und widmete sich dem eigentlichen Thema des Abends: der Kunst. In schillernden Wortfarben



Geschäftsführer Dr. Gunter Wobser (links), und Senior-Chef Dr. Gerhard Wobser (rechts) freuen sich mit Konrad Schmid (Mitte) über die Holzschnitt-Ausstellung „Suchen und Finden“ in der Fabrik-Galerie der Firma Lauda.

BILDER: JÉRÔME UMMINGER



Der US-Amerikaner Tony Bulluck versüßte mit seiner tiefen, aber sanften Stimme die Vernissage auf musikalische Weise.

beschrieb Geschäftsführer Gunter Wobser die Werke von Konrad Schmid. Die „feinen, edlen Formen und die zarten, pastellartigen Farben“ hätten ihn sofort in den Bann gezogen. „Und wenn die Sonne auf die Werke scheint, beginnen diese richtig zu strahlen: dann wird Holz zu Gold“, schilderte Wobser seine Begeisterung.

Passend dazu erfüllte sich Wobser einen lang gehegten Traum: Sein Studienkollege, der US-Amerikaner Tony Bulluck, versüßte mit seiner tiefen aber sanften Stimme die Ausstellungseröffnung musikalisch an der Gitarre.

Bulluck selbst verheimlichte seine innige Liebe zur Musik nicht: „Meine Gitarre ist meine erste Frau“, erklärte er schmunzelnd und zeigte sich über die vielen Gäste sichtlich begeistert.

„Normalerweise spiele ich im Hintergrund ein bisschen Unterhaltungsmusik ‚dumdidumdumdidum!‘ Aber jetzt vor Publikum, das ist schon etwas ganz Besonderes für mich“, leitete er seine erste Session ein. Mit Evergreens wie „What a wonderful world“ von Louis Armstrong und „Yesterday“ von den Beatles machte er den Gästen schnell Lust auf mehr.

Doch zunächst stellte Norbert Gleich, Vorsitzender des Kunstkreises Lauda-Königshofen, die Werke von Konrad Schmid und den Künstler selbst vor. So sei der mehrfach ausgezeichnete Holzkünstler ein fester Bestandteil in der Szene und überzeuge durch seine technisch und künstlerisch ungewöhnlichen Werke. „Seine Schöpferkraft lebt in jedem Holzschnitt“, erklärte Norbert Gleich.

Die mit viel Humor gepaarten Abschlussworte richtete schließlich Senior-Chef Dr. Gerhard Wobser an das Publikum: „Ich freue mich, dass mein Sohn nicht nur die Umsatzzahlen steigern konnte, sondern auch die Besucherzahl bei der Vernissage.“

Bevor Konrad Schmid seine Werke dem kunstinteressierten Publikum schließlich selbst präsentierte, spielte der „Meister der leisen Töne-Tony Bulluck“ (Dr. Gunther Wobser), noch einige Hits.

Mit seiner tiefen Soul-Stimme verlieh er den Titeln von Roberta Flack und Jimmy Hendrix seine ganz eigene Note. Der tosende Applaus bestätigte seine Vermutung vom Beginn der Vernissage und so verließ er mit begeisterten Worten die kleine Bühne: „Ich werde diesen Abend nie vergessen.“